
Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

Blankenfelde-Mahlow

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG Blankenfelde-Mahlow

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (RRD) hat das unternehmerische Ziel, zivile und militärische Turbinentriebwerke zu entwickeln, herzustellen, zu vertreiben sowie das Wartungs- und Instandhaltungsgeschäft durchzuführen. RRD verfügt über die dafür erforderlichen Entwicklungs-, Herstellungs- und Wartungsbetriebszulassungen, was als Systemkompetenz bezeichnet wird. Das Hauptprodukt ist die Triebwerksfamilie BR700, die von RRD entwickelt und zugelassen wurde. Das BR710 Triebwerk ist das einzige Triebwerk der Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeuge Gulfstream G500, G550 sowie für Bombardier Global 5000 und 6000. Die hundertstzige Boeing 717-200 wird von zwei BR715 Turbofans angetrieben. Das Triebwerk BR725 treibt die Gulfstream G650 exklusiv an.

Die in den Geschäftsreiseflugzeugen von Gulfstream und Bombardier sowie in dem Regionalflugzeug Boeing B717 eingesetzten BR700 Triebwerke werden im Kundenauftrag von RRD betreut und in einem eigens dafür eingerichteten Operational Service Center (24/7) überwacht, von dem aus auch maßgeschneiderte Serviceleistungen organisiert werden. Um den Kundenanforderungen weltweit gerecht werden zu können, nutzt RRD auch die Fähigkeiten der Rolls-Royce Gruppe.

Am Standort Dahlewitz befindet sich die Entwicklung, Endmontage und Testeinrichtung aller BR700 Triebwerke. Als Kompetenzzentrum für Zweiwellentriebwerke innerhalb der Rolls-Royce Gruppe ist der Standort Dahlewitz außerdem – im Auftrag von Rolls-Royce plc – für die Triebwerksreihen Tay, Spey und Dart sowie für das IAE V2500 Triebwerk (für die A319, A320, A321 Flugzeugreihe von Airbus) zuständig. Aufgrund des Alters der Programme und der damit einhergehenden rückläufigen Produktionszahlen, ist auch die Tätigkeit von RRD (Endmontage und Test am Standort Dahlewitz) im Auftrag von Rolls-Royce plc für die Tay sowie das V2500 Triebwerk im Geschäftsjahr 2017 ausgelaufen. Seit Mitte 2017 wird auch das XWB Triebwerk im Auftrag von Rolls-Royce plc am Standort Dahlewitz endmontiert und getestet.

Oberursel ist ein Produktionsstandort mit modernsten Fertigungstechnologien für rotierende High-Tech-Komponenten der BR700 Triebwerksfamilie, des TP400 Triebwerks sowie zahlreicher anderer Rolls-Royce Triebwerksprogramme, wie z.B. dem Trent XWB für den Airbus A350 und für Wartungsaufgaben für die deutsche Luftwaffe.

Die bei RRD vorhandenen Kapazitäten werden bei Bedarf auch für andere Rolls-Royce Gesellschaften genutzt.

1.2 Ziele und Strategien

RRD verfolgt das Ziel, im Bereich der hochwertigen Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeuge die vorhandene hohe Marktabdeckung aufrecht zu erhalten und für Neuentwicklungen von Flugzeugen in diesem Segment weiterhin technologisch fortschrittliche und wirtschaftliche Turbinentriebwerke anzubieten. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind ausgerichtet, für dieses Ziel hochwertige und neuartige Technologien bereitzustellen. Diese sollen die Umweltverträglichkeit der Triebwerke erhöhen, indem sie insbesondere Geräusch- und Schadstoffemissionen im Betrieb sowie das Gewicht der Triebwerke reduzieren.

Im After-Sales Bereich wird angestrebt, eine hohe Kundenzufriedenheit durch sehr hohe Triebwerksverfügbarkeit, den Ausbau digitaler Kompetenzen sowie die Entwicklung innovativer Serviceangebote für Business Jet Kunden und einen hohen Werterhalt zu erreichen. Langfristige Wartungsverträge sichern dabei eine hohe Kundenbindung sowie ein langfristiges Ersatzteilgeschäft ab.

RRD beteiligt sich aktiv an deutschen und europäischen Technologieprogrammen zur Entwicklung noch effizienterer und umweltverträglicherer Triebwerke.

Kooperationen mit industriellen und universitären Partnern sowie zahlreichen deutschen Forschungseinrichtungen und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) unterstützen diese Zielsetzung.

Wirtschaftlicher Erfolg basiert auch auf der Fähigkeit, technologisch anspruchsvolle Triebwerksbauteile und Triebwerkskomponenten kostengünstig und in der erforderlichen Qualität herstellen zu können. Im Werk Oberursel wird die fertigungstechnische Kompetenz durch qualifiziertes Personal, eine hochwertige Maschinenausstattung und modernste Fertigungsverfahren gesichert und weiter entwickelt.

Um Kapazitätsschwankungen sowohl im Bereich der Entwicklung als auch im Bereich von Herstellung und Montage ausgleichen zu können, entwickelt und fertigt RRD auch für andere Gesellschaften der Rolls-Royce Gruppe.

Ein Beispiel hierfür ist der Aufbau von Produktionskapazitäten für Großtriebwerke vom Typ Trent XWB am Standort Dahlewitz. Mittel- bis langfristig ist unser Ziel, hier unsere Fähigkeiten, in Anlehnung an das Konzept „Smart Factory“, weiterzuentwickeln und auszubauen.

1.3 Steuerungssystem

Wesentliche Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, die Herstellungskosten, das Ergebnis vor Steuern sowie die Liquidität. In den Umsatzerlösen reflektiert sich die Termintreue bei der Auslieferung der bestellten Triebwerke sowie die Marktpenetration durch langfristige Wartungsverträge und damit einhergehend auch die Nutzung der durch diese Wartungsverträge zu betreuenden Triebwerke durch die jeweiligen Kunden. Um die Wettbewerbsfähigkeit von RRD sicher zu stellen, setzt sich das Unternehmen Ziele zur Kostenreduzierung und -optimierung. Die Überwachung der Herstellungskosten ist daher für RRD ein wesentliches Instrument zur Steuerung.

Das Ergebnis vor Steuern reflektiert die Geschäftsentwicklung und beinhaltet die Ergebnisse der ergriffenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung und -optimierung.

Die Steuerung der Liquidität (kurz-, mittel- und langfristig) über die Kenngröße Mittelzu- bzw. abfluss bildet eine wichtige Säule für die operative und strategische Finanzierungsfähigkeit der Gesellschaft. Die Zufriedenheit unserer Kunden in Hinblick auf Liefertreue und Lieferqualität, Zuverlässigkeit, Reaktionsbereitschaft und Qualität der technischen Unterstützung wird durch direkte Befragung und durch Ermittlung von kundenorientierten Kennzahlen ständig überwacht.

1.4 Forschung und Entwicklung

Entwicklungsprüfstand für Großtriebwerke

Der am 6. November 2014 am Standort Dahlewitz eröffnete Entwicklungsprüfstand für zivile Großtriebwerke mit einem Schub von bis zu 140.000 Pfund wurde im Januar 2015 „vorläufig In Betrieb“ genommen. Neben den notwendigen Nacharbeiten an Gebäude und Einrichtung wurden parallel bereits einige wenige Entwicklungstests vorbereitet und durchgeführt. Nach der endgültigen Inbetriebnahme im Juli 2015 wurde der Prüfstand für Entwicklungstests mit Trent 900 und 1000 Triebwerken vorbereitet sowie die entsprechenden Tests absolviert. Seit Januar 2016 werden zusätzlich Entwicklungstests mit der Trent XWB durchgeführt. Seit Mai 2017 werden in Ergänzung zu den Entwicklungstests auch Abnahmetests von neugebauten Trent XWB Produktionstriebwerken durchgeführt.

Neuer Brennkammerprüfstand (HBK5)

Gemeinsam mit den Industriepartnern RRD und Alstom (jetzt General Electric) erweitert das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) am Standort Köln die Infrastruktur zur Entwicklung umweltfreundlicherer Turbinen. Die Anlage wird für künftige Triebwerks-Entwicklungsprogramme von Rolls-Royce eingesetzt werden. Sie ergänzt die anderen Testanlagen des Unternehmens. Die Ziele der Weiterentwicklung bestehender und neuer Gasturbinen für Anwendungen in der Energietechnik und in der Luftfahrt sind reduzierte Emissionswerte, weniger Lärm und ein geringerer Treibstoffverbrauch.

Der Prüfstand wurde 2016 abgenommen und wird vom Industriepartner Alstom/General Electric bereits genutzt. Die geplante Nutzung durch RRD hat sich aufgrund von technischen Problemen mit der Testausrüstung verzögert. Die zur Behebung anfallenden Nacharbeiten konnten in 2017 zum Großteil umgesetzt werden, wodurch die generelle Nutzung für RRD ermöglicht wurde. Der erste operative Test wurde im April 2017 erfolgreich durchgeführt. In 2018 sollen die verbleibenden Nacharbeiten zur Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit des Prüfstandes erfolgen.

Prüfstand für Reduktionshauptgetriebe

Nach dem Baubeginn des Prüfzentrums für Reduktionshauptgetriebe (Power Gearbox, kurz „PGB“) im März 2015 wurde im Juni der Grundstein gelegt und im November das Richtfest gefeiert. Bereits Anfang September 2016 konnte der erste Test des ersten Getriebes auf dem Lage- und Höhenprüfstand realisiert werden. Auch die nachfolgende Inbetriebnahme des Leistungsprüfstands verlief wie geplant. Der Erstlauf eines Testgetriebes unter Volllast wurde im August 2017 erfolgreich durchgeführt.

Die Investition von 84 Mio. EUR erfolgt im Rahmen der mittel- bis langfristigen Technologieinvestitionspläne des Unternehmens und unterstützt die Entwicklung von Triebwerken der nächsten Generation, dem sogenannten UltraFan™. Beim UltraFan handelt es sich um ein Triebwerksdesign, bei dem erstmalig ein Reduktionsleistungsgetriebe zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und somit zur Reduzierung von Emissionen eingesetzt wird. Die Investitionen in den Prüfstand werden vom Land Brandenburg mit Zuwendungen gefördert, die Technologieentwicklung wird seitens des Bundes mit Zuwendungen unterstützt.

Forschung und Technologie

Wie in den Vorjahren hat sich RRD auch 2017 an nationalen und europäischen Forschungsprojekten beteiligt. Wesentliche Zielsetzung dieser Forschungsprojekte ist die Entwicklung von Technologien zur Reduzierung von Fluglärm und Schadstoffemissionen. Den höchsten Anteil an der öffentlichen Förderung hatte das Nationale Luftfahrtforschungsprogramm (LuFo) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Triebwerksprogramm Next Generation

Dieses Projekt hat die Entwicklung eines technischen Konzeptes für eine neue Triebwerksreihe für Geschäfts- und Regionalflugzeuge zum Ziel. 2015 wurde nach Abschluss der detaillierten Konstruktionsarbeiten und der Fertigung von Triebwerksprototypen mit dem Entwicklungstestprogramm begonnen. Wir befinden uns nun im fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung und die gewonnenen Erkenntnisse stimmen uns zuversichtlich auch weiterhin konkurrenzfähige Triebwerke anbieten zu können.

Triebwerksprogramm RB3043

Die 2014 begonnene Planung eines Konzepts künftiger Triebwerke für Geschäftsreise- und Regionalflugzeuge wurde weitgehend fertiggestellt und umgesetzt. Das Entwicklungskonzept hat diverse technische und zukunftsweisende Veränderungen gegenüber ähnlichen Modellen hervorgebracht. Die bereits 2015 begonnenen Material- und Strukturtests haben positive Ergebnisse geliefert. Das Jahr 2018 wird wie im Vorjahr von weiteren Entwicklungstests geprägt sein.

Die Programme RB3043 und Next Generation unterscheiden sich hinsichtlich ihrer angestrebten technischen Spezifikationen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen der Märkte, in denen sich RRD betätigt, sind weiterhin geprägt von der volatilen politischen und weltwirtschaftlichen Gesamtlage. Dazu kommen Ankündigungen und Spekulationen im Marktsegment der Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeuge, dass die bestehenden Flugzeugplattformen in absehbarer Zeit teilweise von neuen Plattformen neu eintretender Wettbewerber ersetzt werden könnten.

Wir gehen dennoch weiterhin davon aus, dass unser spezifisches Marktsegment (Langstrecken-Geschäftsreiseflugzeuge) mittelfristig weiter stärker wachsen wird als der Index für das weltweite Bruttosozialprodukt. Wichtige Indikatoren hierbei sind die weitere Zunahme von vermögenden Privatpersonen und Institutionen, insbesondere in Asien und im Nahen Osten, sowie die weiterhin zunehmende Globalisierung von Unternehmensaktivitäten. Diese Tendenzen erhöhen gleichzeitig aber den Druck auf die Wettbewerbssituation sowie auf das Preis- und Kostenniveau.

Rolls Royce plc verfügt über einen hohen Auftragsbestand bei den Großtriebwerken. Dieser Auftragsbestand sowie die kontinuierlich hohen Investitionen in Technologie und zukünftige Produkte sichert auch bei RRD weiterhin die Auslastung und Nachfrage für die Bereiche Produktion und Ingenieursdienstleistungen.

2.2 Geschäftsverlauf 2017

Überblick

Im Geschäftsjahr 2017 ist die Auslieferung von BR725 Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge von Gulfstream (G650) gegenüber dem Vorjahr um 10 % zurückgegangen. Es wurden insgesamt 117 Triebwerke dieser Baureihe ausgeliefert, ein Rückgang von 13 Triebwerken gegenüber dem Vorjahr mit 130 Einheiten. Weiterhin rückläufig war auch die Auslieferung von BR710 Triebwerken für Geschäftsreiseflugzeuge von Bombardier und Gulfstream. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 73 Triebwerke abgesetzt, dies entspricht einem Rückgang von rund 36 %. Ursache hierfür ist die allgemeine Marktschwäche sowie der absehbare Übergang auf neue Flugzeugplattformen in den nächsten Jahren, die nicht mehr von RRD angetrieben werden. Das After Sales Geschäft, insbesondere die vereinbarten Langfristverträge der BR700 Familie, ist weiterhin eine wichtige und tragfähige Säule im Geschäftsmodell von RRD.

Im Auftrag von Rolls-Royce plc (RR plc) wurden 94 V2500 Triebwerke (i. Vj. 190 Triebwerke) und 2 Tay Triebwerke (i. Vj. 28 Triebwerke) sowie 22 Trent XWB Triebwerke (i. Vj. 0 Triebwerke) verkauft. Des Weiteren wurden für das TP400 Triebwerksprogramm insgesamt 96 Teilesätze zur Triebwerksendmontage bei der MTU München ausgeliefert, im Vorjahr waren es 88 Teilesätze.

Im Geschäftsjahr 2017 hat RRD den Ausbau seiner Luftfahrtforschungs- und Technologiekapazitäten weiter vorangetrieben. Am Standort Dahlewitz wird seit 2017 die Endmontage des Trent XWB Triebwerks (im Auftrag von RR plc und als Ergänzung der englischen Montagekapazitäten) durchgeführt. Das in 2016 beschlossene Ziel des Aufbaus einer „Smart Factory“ (Konzept Industrie 4.0) wird weiterhin verfolgt. Der Ausbau von digitalen Kompetenzen trägt direkt zur Umsetzung der Konzernstrategie bei und geht unvermindert weiter. Im August 2017 wurde ein Testlauf des ersten Leistungstriebwerkes unter Volllast (Power Gearbox, kurz PGB) am Standort Dahlewitz erfolgreich durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde zudem die Schwestergesellschaft Rolls-Royce Mechanical Test Operations Centre GmbH (MTOC) im Rahmen einer Seitwärtsverschmelzung zu Buchwerten auf RRD verschmolzen.

RRD hat zum Geschäftsjahresende 2017 3.973 Mitarbeiter inklusive der Leiharbeitnehmer beschäftigt, im Vorjahr waren es 3.673 Mitarbeiter.

Verkauf von Flugzeugtriebwerken und Triebwerksmontage

RRD produziert am Standort Dahlewitz Triebwerke der Baureihen BR710 und BR725. Im Auftrag von RR plc wurden zudem Triebwerke der Baureihe Tay, V2500 und Trent XWB hergestellt. Die Triebwerksauslieferungen haben sich wie folgt entwickelt:

Einheiten	2017	2016
BR710	73	114
BR725	117	130
Tay Triebwerke für RR plc	2	28
V2500 Triebwerke für RR plc	94	190
Trent XWB	22	0
Triebwerke gesamt	308	462

Im Auftragsbestand zum Jahresende 2017 sind 179 Triebwerke der Baureihe BR710 und 185 Triebwerke der Baureihe BR725 sowie Fertigungsaufträge für 72 Trent XWB Triebwerke enthalten.

Fertigung im Werk Oberursel

Im Werk Oberursel fertigt RRD Serienbauteile und Ersatzteile für die RRD Triebwerksreihen BR710, BR715, BR725 und TP400, Triebwerksdemonstratoren sowie für die Triebwerksreihen V2500, Trent 700, Trent 1000 und Trent XWB von der RR plc. Schwerpunkt des Produktionsprogramms sind Verdichtertrommeln und Verdichterscheiben inklusive der Blisk- und Turbinenscheiben. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Konzentration auf diese Fertigungsumfänge weiter verstärkt und andere Komponenten an Unterlieferanten weitergegeben. Zusätzlich wurden Antriebswellen in das Produktportfolio aufgenommen.

Für die RR plc Programme Trent XWB, Trent 1000 und Trent 7000 und weitere RRD Entwicklungsprogramme wurde Unterstützung geleistet und damit Produktionsanläufe für 2017 und 2018 vorbereitet. Die dafür notwendigen Investitionen wurden vorgenommen bzw. sind in der Durchführung (z.B. Erweiterung der Turbinenscheibenfertigung, Sonderbetriebsmittel für die neuen Projekte).

Die Auslastung stieg von 677 Tsd. Stunden in 2016 auf 732 Tsd. Stunden in 2017, dies entspricht einem Anstieg um 8 %. Der Mitarbeiterbedarf in Oberursel wurde entsprechend angepasst. Dabei wurde berücksichtigt, dass in 2018 von einem Anstieg der Auslastung auf ca. 865 Tsd. Stunden ausgegangen wird.

TP400 Programm

Airbus Military Service Line (AMSL) hat für den Militärtransporter A400M das TP400 Triebwerk von EPI (Europrop International GmbH, München) ausgewählt. EPI ist ein Joint Venture zwischen Snecma Moteurs SA (Snecma), MTU Aero Engines GmbH (MTU), Industria de Turbo Propulsores SA (ITP Aero) und RR plc. RR plc hält an EPI einen Programmanteil in Höhe von 25 %. EPI wickelt den Vertrag über Unteraufträge an die vier Anteilseigner ab. RR plc hat seine Verpflichtungen aus dem Vertrag an RRD weitergegeben.

In 2013 wurde durch die europäische Behörde für Luftsicherheit (EASA) die uneingeschränkte Zulassung erteilt sowie mit der Auslieferung der Flugzeuge begonnen. Derzeit sind 50 Flugzeuge des Typs A400M im Einsatz (16 in England, 11 in Frankreich, 13 in Deutschland, 5 in der Türkei, 4 in Malaysia sowie 1 in Spanien).

RRD fertigt in Zusammenarbeit mit RR plc Bauteile und Komponenten für das TP400 Triebwerk, welches im Transportflugzeug A400M verbaut wird. Die Bauteile werden zu Teilesätzen zusammengefasst und zur Triebwerksendmontage an die MTU München verschickt. Ab dem Jahr 2015 hat RR plc (Bristol) im Unterauftrag von RRD die Fertigung der kompletten Teilesätze übernommen. In 2017 wurden 96 Teilesätze hergestellt. (i. Vj. 88 Einheiten). Der gesamte Auftragsbestand umfasst 696 Triebwerke für 174 Flugzeuge sowie 40 Ersatztriebwerke. RRD hat dementsprechend einen Auftragsbestand von 736 Teilesätzen. Zum Jahresende 2017 waren noch 418 Teilesätze zu liefern.

CorporateCare® und MissionCare™ BR710

Zum Jahresende 2017 waren 1.523 Geschäftsreiseflugzeuge mit BR710 Triebwerken im Einsatz. Für 1.024 (i. Vj. 971) Flugzeuge dieser Flotte bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare® Verträge. Im gleichen Zeitraum waren 47 militärische Flugzeuge mit BR710 Triebwerken im Einsatz, für 13 (i. Vj. 13) von ihnen bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte MissionCare™ Verträge. Bei CorporateCare®- und MissionCare™ Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der BR710 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare® Verträgen an den insgesamt ausgelieferten Triebwerken beträgt 67 % gegenüber 68 % im Vorjahr. Im Bereich MissionCare™ beträgt der Anteil 28 % (im Vorjahr 33 %). Die Reduzierung ist auf den gestiegenen Umfang der militärischen BR710 Nutzung in Drittländern mit klassischer Ersatzteilversorgung (Time & Material) anstelle von langfristigen MissionCare™ Verträgen zurückzuführen.

CorporateCare® BR725

Zum Jahresende 2017 waren 271 Geschäftsreiseflugzeuge des Typs Gulfstream G650 mit BR725 Triebwerken im Einsatz. Für 195 (i. Vj. 146) Flugzeuge dieser Flotte bestanden zum Jahresende langfristige Wartungsverträge, sogenannte CorporateCare® Verträge. Bei CorporateCare® Verträgen sichert RRD die ständige Verfügbarkeit der BR725 Triebwerke zu, wodurch das Ersatzteilgeschäft für RRD langfristig gesichert wird. Der Anteil von CorporateCare® Verträgen an den ausgelieferten Triebwerken beträgt zum Stichtag 72 %, im Vorjahr lag der Anteil bei 69 %.

Ersatzteilgeschäft bei den Regionalflugzeugen

Anzahl Flugzeuge	2016	2017	Vorschau 2018
Delta (TCA)	91	91	91
Hawaiian Airlines (TCA)	18	20	20
Qantas / Cobham (TCA)	20	20	20
Volotea (TCA)	19	17	17
Turkmenistan Airlines (T/M)	4	5	5
vorübergehend nicht im Flugbetrieb	3	2	2
Gesamt	155	155	155

(TCA: Triebwerke mit Total Care Wartungsvertrag, T/M: Triebwerke mit Time & Material Wartungsvertrag)

Die BR715 Triebwerke werden in dem Flugzeug B717 von Boeing eingesetzt. Bis zur Einstellung der Produktion dieses Flugzeugtyps im Jahr 2006 wurden insgesamt 155 Flugzeuge ausgeliefert. Zum Jahresende 2017 sind 2 Flugzeuge vorübergehend nicht im Betrieb bei einer Fluggesellschaft, am Vorjahresstichtag waren es 3 Flugzeuge. Es wird erwartet, dass auch zum Ende des Geschäftsjahres 2018 2 Flugzeuge vorübergehend nicht im Flugbetrieb sind.

Repair und Overhaul im Werk Oberursel

Am Standort Oberursel werden das Secondary Power System für das Tornadoprogramm der Bundesluftwaffe, die Hubschraubertriebwerke Gnome, RTM322 und Gem sowie das Wellenleistungstriebwerk T56 instandgesetzt. Für alle genannten Programme, außer dem Triebwerk T56, liefert der Standort Oberursel das Leistungselement „Repair und Overhaul“. Der Standort Oberursel befindet sich weiterhin in einer Transformationsphase, da sich zum einen die kundenseitige Nachfrage merkbar reduziert hat und zum anderen das Programm RTM322 im Jahr 2013 an den industriellen Partner Turbomeca veräußert wurde. Aufgrund der derzeitigen Transformation wird sich die produktive Kapazität von aktuell ca. 45 (i. Vj. 65) Tsd. Stunden auf ca. 40 Tsd. Stunden im Jahr 2018 reduzieren.

2.3 Ertragslage

Ergebnisübersicht

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 138,4 Mio. EUR. Im Vorjahr wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 161,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Mio. EUR	2017	2016
Umsatzerlöse	1.912,7	1.658,6
Herstellungskosten	-1.640,7	-1.379,1
Bruttoergebnis	272,0	279,5
Vertriebskosten	-129,9	-128,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-15,8	-13,1
Sonstige betriebliche Erträge	44,4	52,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,1	-23,0
Finanzergebnis	-7,2	-5,9
Ergebnis vor Steuern	138,4	161,9

Umsatzentwicklung

Mio. EUR	2017	2016
Umsatz Gesamt	1.913	1.659
OEM-Umsatz	792	1.036
Langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile	900	551
Leistungen für RR Programme	70	66
Sonstige Leistungen	151	6

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um 254 Mio. EUR auf 1.913 Mio. EUR angestiegen.

In 2017 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 10,6 Mio. EUR resultierend aus den Endabrechnungen der Flugstunden aus Fleet-Hour Agreements für 2016 in den Umsatzerlösen ausgewiesen, in 2016 waren periodenfremde Erträge in Höhe von 10,5 Mio. EUR enthalten. Der Umsatz aus dem OEM-Geschäft, der Lieferung von Triebwerken, Teilesätzen und Bauteilen, ist aufgrund der rückläufigen Produktionszahlen der BR710 und BR725 Triebwerke bei gleichzeitiger Teilkompensation durch den weiteren Ausbau der TP400 Produktion gegenüber dem Vorjahr um 244 Mio. EUR zurückgegangen. Aufgrund der gestiegenen Anzahl von CorporateCare© Verträgen und eines im Vergleich zum Vorjahr höheren Volumens an geleisteten Flugstunden für die BR710- und BR725-Triebwerke ist der Umsatz aus langfristigen Wartungsverträgen, Instandsetzung und Ersatzteilen gegenüber dem Vorjahr um 349 Mio. EUR angestiegen. Die Leistungen für RR Programme haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus dem Rückgang der Leistungen im Zusammenhang mit den Triebwerksprogrammen Tay und V2500, welcher durch die in 2017 neu hinzugekommen Leistungen im Zusammenhang mit dem Triebwerksprogramm Trent XWB kompensiert wurde. Die Sonstigen Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Entwicklungsleistungen für RR plc, sie haben sich insbesondere aufgrund gesteigerter Leistungen im Ingenieurbereich gegenüber dem Vorjahr um 145 Mio. EUR erhöht. In 2017 werden unter den Sonstigen Leistungen aus dem Konzernverbund erhaltene Zuschüsse für bestimmte Entwicklungsarbeiten in Höhe von 119 Mio. EUR ausgewiesen. Die gewährten Zuschüsse im Geschäftsjahr 2016 betrugen 38 Mio. EUR. Die angepassten Vorjahreszahlen für die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 erhöhen sich demzufolge auf 1.697 Mio. EUR und der Anteil der Umsatzerlöse, der auf die Sonstigen Leistungen entfällt, auf 44 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um die Zuschüsse gekürzt. Der Anstieg der Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr basiert auf der gestiegenen Entwicklungsaktivität im Bereich der Konzeptprogramme von RRD.

Kostenentwicklung

Die **Herstellungskosten** haben im Geschäftsjahr 2017 um 261,6 Mio. EUR auf 1.640,7 Mio. EUR erhöht. Dies ist bei rückläufigen Produktionszahlen im OEM-Geschäft im Wesentlichen auf die planmäßig angestiegene Anzahl von Triebwerkswartungen und den damit verbundenen Aufwendungen im After-Sales-Bereich zurückzuführen. Die Herstellungskosten beinhalten weiterhin auch die Aufwendungen für Entwicklungsprogramme, diese fielen im Geschäftsjahr aufgrund intensiver Entwicklungsleistungen für neue Konzeptprogramme planmäßig höher aus als im Vorjahr (Anstieg um 79,6 Mio. EUR auf 280,6 Mio. EUR). Die Herstellungskostenquote (Cost Of Sales/Umsatzerlöse) erhöhte sich entsprechend den vorgenannten Effekten leicht von 83,2 % im Vorjahr auf 85,8 % in 2017.

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR erhöht, dies ist im Wesentlichen auf die gestiegene Vertriebsaktivität im After-Sales-Bereich zurückzuführen. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz liegt in 2017 mit 7 % leicht unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz ist mit 0,8 % in etwa auf Vorjahresniveau geblieben.

Sonstige Aufwendungen und Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 44,4 Mio. EUR (i. Vj. 52,8 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 28,0 Mio. EUR (i. Vj. 44,3 Mio. EUR) und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu bestimmten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von RRD. Diese betragen in 2017 16,3 Mio. EUR. In 2016 betrugen die Zuschüsse der öffentlichen Hand 25,1 Mio. EUR und waren unter den Herstellkosten ausgewiesen. Unter Anpassung der Vorjahreszahlen würden sich für 2016 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 77,9 Mio. EUR ergeben.

Die periodenfremden Erträge resultieren in Höhe von 19,1 Mio. EUR (i. Vj. 35,6 Mio. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie anderen periodenfremden Erträgen in Höhe von 8,2 Mio. EUR (i. Vj. 8,7 Mio. EUR) aus einer Nachberechnung der Inventory Levy Fee an Rolls-Royce plc.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 25,1 Mio. EUR (i. Vj. 23,0 Mio. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 16,0 Mio. EUR (i. Vj. 6,0 Mio. EUR) aus der Wertberichtigung von Steuerforderungen sowie Aufwendungen für die Korrektur von Vorratskonten und einer Nachberechnung der Inventory Levy Fee von Rolls-Royce plc.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR auf -7,1 Mio. EUR. Es enthält im Wesentlichen den Zinsaufwand für ein bedingt rückzahlbares Darlehen sowie den Aufwand für die Aufzinsung von Rückstellungen. Die Zinserträge aus einer Geldanlage bei RR plc sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gesunkenen Bestände und des gesunkenen Zinsniveaus leicht zurückgegangen. Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR zurückgegangen. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Änderung des Abzinsungssatzes bei den Pensionsrückstellungen im Vorjahr, welche zu einem einmaligen Zinsertrag geführt hatte. Der Aufwand für die Aufzinsung von Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR gestiegen.

Belegschaft und Personalaufwand

Mio. EUR	2017	2016
Personalaufwand	322,6	300,6
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	3.678	3.556

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 22,0 Mio. EUR erhöht, dies entspricht einem Anstieg um 7,3 %. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % gestiegen. Der überproportionale Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf eine Tarifsteigerung ab März 2017 sowie die zum 01.01.2017 durchgeführte Verschmelzung der MTOC zurückzuführen.

2.4 Finanzlage

Rolls-Royce Deutschland nimmt an dem Cash Pooling Verfahren der Rolls-Royce Gruppe teil und legt Finanzmittel kurzfristig bei Rolls-Royce plc an. Die Guthaben von RRD aus dem Cash Pooling sowie die kurzfristigen Geldanlagen betragen insgesamt 446,7 Mio. EUR, die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. Die Guthaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um 32,5 Mio. EUR erhöht.

Rolls-Royce Deutschland hat darüber hinaus Guthaben in Höhe von 4,1 Mio. EUR (i. Vj. 55,6 Mio. EUR) bei Kreditinstituten. Die Guthaben haben sich insbesondere aufgrund des deutlich negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit um 51,6 Mio. EUR verringert. Bankverbindlichkeiten bestehen keine.

Der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft betrug 33,6 Mio. EUR (i. Vj. 79,4 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die planmäßigen Tilgungen und die Zinszahlungen für ein Darlehen und betrug 10,3 Mio. EUR (i. Vj. 28,1 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter betrug 75,1 Mio. EUR (i. Vj. 107,3 Mio. EUR). Der Mittelabfluss betrug insgesamt 2017 51,8 Mio. EUR (i. Vj. 56,0 Mio. EUR).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 1.853,5 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 214,0 Mio. EUR erhöht.

Im **Immateriellen Anlagevermögen** sind im Wesentlichen Belieferungsrechte für Triebwerksprogramme und Aufwendungen für Anwendersoftware aktiviert. Der Buchwert des Immateriellen Anlagevermögens beträgt 221,5 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Kauf von Belieferungsrechten.

Die **Sachanlagen** haben sich von 381,4 Mio. EUR in 2016 auf 436,8 Mio. EUR in 2017 erhöht. Die Bruttoinvestitionen und laufenden Abschreibungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	2017	2016
Investitionen in das Sachanlagevermögen	52,3	86,9
Abgänge (Buchwert)	-3,8	-0,4
Abschreibungen	-33,3	-25,3
Umgliederung zwischen Anlagen im Bau immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen	-4,9	-5,9
Zugänge aufgrund von Verschmelzung der MTOC GmbH (Buchwert)	45,1	0,0

Der Großteil der Investitionen in das Sachanlagevermögen betraf den Bau des neuen Prüfstandes für Reduktionsgetriebe sowie Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden und der Prüf- und Messtechnik an den Standorten Dahlewitz und Oberursel. Ein Sondereffekt resultiert aus der im Geschäftsjahr durchgeführten Seitwärtsverschmelzung der Rolls-Royce Mechanical Test Operations Centre GmbH (MTOC) auf RRD. In diesem Zusammenhang wurden Sachanlagen mit einem Buchwert von 45,1 Mio. EUR, im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen, übernommen.

Die **Vorräte** vor geleisteten Anzahlungen haben sich im Jahr 2017 insbesondere aufgrund des angestiegenen Bestands unfertiger Erzeugnisse sowie der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe in verschiedenen Programmen trotz insgesamt rückläufiger Lieferumfänge um 19,3 Mio. EUR auf 237,9 Mio. EUR erhöht. Die geleisteten Anzahlungen verringerten sich leicht von 9,2 Mio. EUR in 2016 auf 8,5 Mio. EUR in 2017.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Geschäftsjahr mit 235,8 Mio. EUR gegenüber 187,3 Mio. EUR in 2016 deutlich erhöht. Dies ist insbesondere auf gestiegene Forderungen gegen ausländische Kunden für OEM-Umsätze und langfristige Wartungsverträge zurückzuführen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (690,0 Mio. EUR in 2017, 559,0 Mio. EUR in 2016) enthalten neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Guthaben von RRD aus dem Cash Pooling der Rolls-Royce Gruppe und einer Geldanlage bei RR plc. Die Geldanlage bei RR plc beträgt insgesamt 446,7 Mio. EUR (Vorjahr 414,2 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere aufgrund der Leistungen im Zusammenhang mit dem Trent XWB Triebwerksprogramm gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (245,0 Mio. EUR in 2017, 144,7 Mio. EUR in 2016).

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr um 31,2 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR gesunken, dies ist hauptsächlich gesunkene Steuerforderungen im Ausland zurückzuführen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. EUR erhöht. Er betrifft Mietvorauszahlungen sowie Vorauszahlungen auf Testleistungen.

Das **Eigenkapital** hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 110,0 Mio. EUR sowie die Verschmelzung der MTOC GmbH (16,0 Mio. EUR) erhöht, es beträgt 495,9 Mio. EUR. Das Anlagevermögen ist zu 75,3 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr 64,9 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 26,8 % (Vorjahr 22,6 %).

Die **Rückstellungen** haben sich um 66,7 Mio. EUR von 298,0 Mio. EUR in 2016 auf 364,7 Mio. EUR in 2017 erhöht. Die Pensionsrückstellung hat sich aufgrund der gestiegenen Anzahl der Anspruchsberechtigten von 80,6 Mio. EUR auf 90,5 Mio. EUR erhöht. Für Gewerbesteuer betreffend die Veranlagungszeiträume 2016 und 2017 existiert eine Rückstellung in Höhe von 27,9 Mio. EUR, für Umsatzsteuernachzahlungen aus Vorjahren wurde eine Rückstellung in Höhe von 8,3 Mio. EUR gebildet. Für Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung wurde eine Rückstellung in Höhe von 5,0 Mio. EUR gebildet. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 32,8 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen höheren Rückstellungsbedarf für ausstehende Lieferantenrechnungen zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber externen Geschäftspartnern haben sich aufgrund Zahlungen offener Beträge um 5,4 Mio. EUR auf 120,8 Mio. EUR verringert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen** haben sich deutlich um 61,2 Mio. EUR auf 161,0 Mio. EUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch den Kauf von Produktionsteilen für die Montage der Trent XWB von RR plc, den erhöhten Leistungsbedarf seitens Rolls-Royce Canada für Triebwerkswartungen sowie den erhöhten Umfang von bezogenen Leistungen im Rahmen der Konzeptprogramme begründet. Gegenüber der Kommanditistin Rolls-Royce Zweite Beteiligungs GmbH besteht eine Verbindlichkeit aus Körperschaftsteuerzahlungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind um 41,8 Mio. EUR auf 71,0 Mio. EUR gesunken. Sie enthalten unter anderem ein verzinsliches, bedingt rückzahlbares Darlehen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, das im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 7,8 Mio. EUR getilgt wurde. Weiterhin ist der Rückgang auf rückläufige kreditorische Debitoren (7,6 Mio. EUR) sowie auf Umgliederungen zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind um 56,6 Mio. EUR auf 336,4 Mio. EUR gesunken, sie enthalten Anzahlungen von Kunden für künftige Lieferungen von Triebwerken und Anzahlungen für die Lieferung von Teilesätzen für das TP400 Programm.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten von 731,8 Mio. EUR in 2016 auf 689,2 Mio. EUR in 2017 verringert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** dient der Abgrenzung von im Rahmen von After-Sales-Verträgen von Kunden erhaltenen Flugraten für noch zu leistende Wartungsarbeiten. Im Geschäftsjahr 2017 hat sich dieser aufgrund des absoluten Anstiegs der Anzahl der CorporateCare® Verträge um 52,3 Mio. EUR auf 273,1 Mio. EUR erhöht.

3. Risikoberichterstattung und Risikomanagementsystem

3.1 Risikomanagementsystem

Rolls-Royce Deutschland ist in das Risikomanagementsystem der Rolls-Royce Gruppe integriert. Das Management ist verantwortlich für eine kontinuierliche Ermittlung und Verfolgung von Risiken, deren Berichterstattung und die Initiierung von vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen. Die Risiken werden gewichtet, wesentliche Risiken werden an das Rolls-Royce Risk Committee gemeldet. Das Risk Committee berät den Vorstand der Rolls-Royce Gruppe. Die Risikoermittlung und die Risikobeurteilung erfolgen bei Rolls-Royce nach Geschäftsbereichen. Im Berichtswesen von Rolls-Royce Deutschland werden Chancen und Risiken gegenübergestellt. Auch bei den regelmäßig erstellten Finanzberichten ist eine Integration in das Berichtswesen der Rolls-Royce Gruppe sichergestellt. Die Wirksamkeit der Prozesse wird regelmäßig durch die Rolls-Royce Konzernrevision geprüft. Entscheidungen über neue Projekte und die Überwachung von laufenden Projekten werden entsprechend festgelegter Projektstufen technisch und betriebswirtschaftlich durch Projektkomitees der Rolls-Royce Gruppe bewertet und überwacht.

3.2 Business Ethics

Der langfristige Erfolg von Rolls-Royce hängt davon ab, dass alle Geschäftstätigkeiten in Übereinstimmung mit höchsten ethischen Standards und in Übereinstimmung mit geltendem Recht erfolgen. Richtlinien betreffend Geschäftsethik, Geschäftsgebaren, Umgang mit Geschenken und Bewirtung sowie Umgang mit Interessenkonflikten sind erlassen. Es erfolgen regelmäßige Schulungen und Kontrollen zu diesen Richtlinien.

3.3 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die Rolls-Royce Kunden erwarten exzellente technische Produkte und Leistungen mit herausragender Qualität, hoher Zuverlässigkeit und termingerechter Lieferung. Rolls-Royce hat mit der internen Qualitätssicherungsorganisation, mit ihren Richtlinien, Dokumentationen und regelmäßigen Schulung und Qualifizierungen der Mitarbeiter sowie der Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern geeignete Maßnahmen getroffen, um den Kundenanforderungen nachhaltig gerecht zu werden.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2018 sind für die BR710 und BR725 Programme Auslieferungen von 218 Triebwerken geplant. Im Auftrag von Rolls-Royce plc erfolgt in 2018 der weitere Ausbau der Triebwerks- sowie Modulmontage für Trent XWB, entsprechend werden die Auslieferungen von 22 Einheiten in 2017 auf voraussichtlich 72 Einheiten in 2018 steigen. Die Montage der Triebwerksreihen V2500 (94 Triebwerksauslieferungen in 2017) und Tay (2 Triebwerksauslieferungen in 2017), im Auftrag von Rolls-Royce plc, ist im Geschäftsjahr 2017 ausgelaufen. Die Auslieferungen von Bausätzen für TP400 werden in 2018 mit 89 Einheiten leicht unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen.

In 2018 planen wir mit einem Investitionsvolumen in Sachanlagen von ca. 70,0 Mio. EUR gegenüber 52,3 Mio. EUR (ohne Verschmelzung) in 2017. Der überwiegende Anteil der Investitionen betrifft den Ausbau der Montage sowie Programm- und Dienstleistungserweiterungen überwiegend am Standort Dahlewitz. Des Weiteren werden wir – wie in den Vorjahren auch – Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den Standorten Dahlewitz und Oberursel vornehmen.

Zudem werden auch die Ausgaben für Technologieentwicklung für zukünftige Anwendungen im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017 nochmals deutlich erhöht. Wie auch in den Vorjahren wird der Entwicklungsbereich von RRD auch in 2018 Entwicklungsarbeiten für verschiedene RR plc Programme unterstützen.

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2017 hinsichtlich der erwarteten Triebwerksauslieferungen ist weitgehend eingetroffen. Die Triebwerksauslieferungen haben sich rückläufig entwickelt, das After-Sales Geschäft ist hinsichtlich der Marktdurchdringung leicht positiv, gleichzeitig haben sich die Kosten für Konzeptprogramme planmäßig erhöht sodass das Ergebnis in 2017 erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahresniveau liegt.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir aufgrund des weiterhin hohen Investitionsvolumens in die Technologieentwicklung Druck auf die Herstellungskosten sowie durch das sich verändernde Produktportfolio teilweise kompensiert durch ein stabiles After-Sales Geschäft sowie den Anstieg der Produktionsleistungen für das Trent XWB Triebwerk im Auftrag von RR plc, rückläufige Umsatzerlöse und damit verbunden einen leicht erhöhten Mittelabfluss sowie ein nur leicht positives Ergebnis vor Steuern.

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für RRD aufgeführt.

Die Kurz-, Mittel- und Langfristprognosen für RRD und die im Unterauftrag montierten Rolls-Royce plc Programme zeigen, wie in den Vorjahren signalisiert, dass kurz- und mittelfristig die Montage in Dahlewitz mit leicht reduzierter Auslastung durch sinkende Stückzahlen bei den etablierten Triebwerksprogrammen kalkuliert. Eine Teilkompensation kann durch die Nutzung von Produktionskapazitäten für das Triebwerksprogramm Trent XWB erreicht werden.

Für das Geschäftsreiseflugzeug G650 (Gulfstream) mit dem BR725 Triebwerk von RRD gehen wir kurz- und mittelfristig von stabilen Absatzzahlen aus. Wir investieren weiterhin in neue Triebwerkstechnologien, um auch zukünftig bei Neuentwicklungen im Markt der Geschäftsreiseflugzeuge eine gute Positionierung zu erzielen. Die Nachfrage nach dem BR710 Triebwerk wird aufgrund des Alters der Flugzeugplattformen sowie dem Eintreten von neuen Marktteilnehmern in das Marktsegment weiterhin rückläufig sein.

Bei den Geschäftsreiseflugzeugen mit BR710 Triebwerken besteht aktuell eine Absicherung von 67 % mit CorporateCare® Verträgen. Die Anzahl der Flugzeuge mit CorporateCare® Verträgen wird entsprechend der Triebwerksauslieferungen weiterhin zunehmen und die Umsätze aus dem Ersatzteilgeschäft langfristig sichern.

Das Ersatzteilgeschäft der BR715 Triebwerke für die B717 Flugzeuge ist langfristig vertraglich gesichert. Allerdings ist aufgrund des zunehmenden Alters der Flugzeuge weiterhin das Risiko zu sehen, dass die Margen im Ersatzteilgeschäft sinken können. Stilllegungen von B717 Flugzeugen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Fluggesellschaften können die Umsätze und das Ergebnis aus dem Ersatzteilgeschäft ebenfalls negativ beeinflussen.

Die Fertigung am Standort Oberursel wird in den nächsten Jahren stabil ausgelastet sein. Die zurückgehenden Bedarfe aus laufenden Programmen werden in den nächsten Jahren durch aktuelle und zukünftige Großtriebwerksprogramme kompensiert werden. Der Fokus liegt weiterhin auf Maßnahmen zur ständigen Qualitätsverbesserung, Kostenreduzierungsprogrammen und der Optimierung des Standortlayouts. Bedeutend für die Sicherung und den Ausbau der Standortfähigkeiten ist nach wie vor die kontinuierliche Einführung neuer Fertigungstechnologien, die digitale Vernetzung von Fertigungsprozessen im Hinblick auf die Digitalisierung (Industrie 4.0) und die weitere Umsetzung der Lean-Methoden in Fertigung und indirekten Bereichen zur Effizienzsteigerung.

Im Bereich Maintenance, Repair & Overhaul Defence wird der Konsolidierungsprozess aufgrund zurückgehender Auslastung weitergeführt. Die militärische Nutzung der BR700 Triebwerksreihe bietet auch weiterhin Chancen auf zusätzliche Projekte in der Zukunft.

Der Fokus bei der TP400 Baureihe (für das Transportflugzeug A400M von Airbus) liegt weiterhin auf der Lösung technisch notwendiger Modifikationen, um die Einsatzfähigkeit und Zuverlässigkeit des Bauteils zu erhöhen. Durch den operativen Einsatz des A400M Flugzeugs ergeben sich mittel- bis langfristig sowohl Chancen für die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des TP400 Triebwerkprogramms, als auch Risiken. Risiken können entstehen durch technische Probleme beim Einsatz der Triebwerke, welche zukünftig höhere Kosten verursachen können, eingeschränkte Lieferfähigkeit durch Engpässe oder Unterbrechungen der Lieferantenkette sowie durch den Druck auf die Kostensituation.

Die Forschungsprogramme von RRD bieten die Chance, mit dem bestehenden Know-how des Entwicklungsbereiches und der technischen Ausstattung der Prüfstände und Prüfeinrichtungen zukünftig weiter verbrauchsgünstige und wirtschaftliche Triebwerke entwickeln und anbieten zu können. Es besteht das Risiko, dass ohne neue Triebwerksentwicklungen Know-how des Entwicklungsbereiches verloren geht und dass ohne neue Produkte Marktanteile und damit zukünftige Ertragspotentiale verloren gehen.

Die genaue Ausgestaltung des Brexit durch die verantwortlichen Regierungsvertreter ist z.Z. (April 2018) noch offen, mögliche Konsequenzen für die Luftfahrtbranche werden diskutiert. Der Konzern Rolls-Royce plc sowie RRD unterhalten einen engen Dialog mit den für das Unternehmen relevanten Parteien und bereiten uns intern auf künftige Gegebenheiten vor.

Risiken aus Betriebsunterbrechungen und der Produkthaftung sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Speziell für Risiken, die signifikante Betriebsunterbrechungen verursachen können, werden vorbeugende Maßnahmen getroffen. Darüber hinaus existieren Pläne für einen möglichen Ernstfall, Pläne für eine schnelle Wiederaufnahme eines provisorischen Betriebes sowie Pläne zur beschleunigten Wiederaufnahme des Regelbetriebes und es werden regelmäßige Trainings und/oder Szenario-Übungen auf allen Ebenen bis hin zur Geschäftsleitung durchgeführt. Für Risiken aus Gewährleistungsansprüchen sind entsprechende Rückstellungen gebildet.

4.3 Wechselkursrisiken

Der Umsatz im internationalen Triebwerksgeschäft wird überwiegend in US-Dollar abgewickelt. RRD strebt durch Einkäufe im US-Dollar Bereich eine ausgeglichene Währungsbilanz an. Der Anteil des US-Dollars am Umsatz ist grundsätzlich höher als der Anteil des US-Dollars an den Kosten. Die Kurssicherung erfolgt zentral für die Rolls-Royce Gruppe, der Anteil von RRD an der Sicherung ist vertraglich vereinbart. Durch die Einbeziehung von RRD in Kurssicherungsmaßnahmen auf Konzernebene haben Wechselkursänderungen am Markt keine unmittelbaren Auswirkungen auf RRD. Es besteht jedoch eine nicht unwesentliche Abhängigkeit von den auf Konzernebene erzielten Kurssicherungsergebnissen, die sich positiv oder negativ auf das Ergebnis vor Steuern auswirken können. Die Entwicklung der Wechselkurse und die von RR plc für RRD abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte haben in 2017 zu Ausgleichszahlungen von RR plc an RRD in Höhe von 25,3 Mio. EUR (i. Vj. 8,0 Mio. EUR) geführt.

4.4 Sonstige Risiken

Im Januar 2017 hat die Rolls-Royce Holdings plc (Konzernmuttergesellschaft der RRD) nach uneingeschränkter Zusammenarbeit Vereinbarungen über die Aussetzung der Strafverfolgung mit dem Serious Fraud Office (SFO), einer unabhängigen Regierungsbehörde im Vereinigten Königreich, und dem US-amerikanischen Justizministerium sowie eine Vereinbarung zur Milde bei der Strafverfolgung mit dem Ministério Público Federal (MPF), der brasilianischen Strafverfolgungsbehörde, abgeschlossen.

Eine strafrechtliche Verfolgung einzelner Personen sowie Ermittlungen in anderen Ländern können nicht ausgeschlossen werden. Des Weiteren können wir Maßnahmen, die durch Kunden oder deren Geldgeber betrieben werden, weiterhin nicht ausschließen.

Der Geschäftsführung der Rolls-Royce Holdings plc sind derzeit keine Sachverhalte bekannt, die einen finanziellen Verlust wahrscheinlich machen, jedoch können aktuell nicht alle möglichen Maßnahmen oder ihre etwaigen Konsequenzen vorhergesehen werden. Aus den getroffenen Vereinbarungen der Rolls-Royce Holdings plc ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen auf die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG.

Blankenfelde-Mahlow, den 30. März 2018

Rolls-Royce General Partner Limited

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 EntgTranspG

I. Statistische Angaben zum Unternehmen

Die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (RRD) ist ein tarifgebundenes Unternehmen, wobei ihr Standort Dahlewitz dem Tarifgebiet Brandenburg (Tarifgebiet II) und der Standort Oberursel dem Tarifgebiet Hessen angehört. Die RRD beschäftigt an beiden Standorten 3.445 Mitarbeiter (tariflich und außertariflich, ohne Leiharbeit, Auszubildende und Praktikanten).

Die Mitarbeiterstruktur der Beschäftigten bei der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG gestaltet sich dabei im Jahr 2016 wie folgt:

	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Männlich	2.917	61	2.978
Weiblich	385	82	467

II. Maßnahmen zur Förderung der Entgeltgleichheit

Aufgrund der Tarifbindung gelten für alle tariflichen Mitarbeiter die Grundlagen und Maßgaben des entsprechenden Manteltarifvertrages sowie des mitgeltenden ERA-Entgelttarifvertrages.

Gemäß den Vorgaben des jeweils gültigen ERA-Tarifvertrages werden alle Stellen einer Bewertung unterzogen, die den tariflichen Anforderungen entspricht. Hierbei kommt das tarifvertraglich vorgegebene Stellenbewertungssystem zum Einsatz, welches die unterschiedlichen Stellen bzw. Tätigkeiten den verschiedenen tarifvertraglichen Entgeltgruppen zuordnet. Bei diesem Stellenbewertungssystem handelt es sich in beiden Tarifgebieten um ein geschlechterunspezifisches Bewertungssystem, das auf Faktoren wie Art der Arbeit und Anforderungen an die Stelle, Qualifikationen und Ausbildungsanforderungen, Verantwortung und Handlungsrahmen abstellt. Hierdurch wird eine entsprechende Vergleichbarkeit der Stellen und Tätigkeiten zueinander hergestellt, welche sich aus den tatsächlichen, für die Tätigkeit wesentlichen Anforderungen ergibt. Der Wert der ausübenden Tätigkeit bestimmt sich somit nicht anhand eines Personenvergleichs, sondern anhand eines Tätigkeitsvergleichs. Arbeitsbedingungen und Belastungen werden entsprechend den im Tarifvertrag vorgegebenen Regeln ermittelt, in betrieblichen Belastungsprofilen abgebildet und bei Bestehen von Belastungen geschlechterunspezifisch den Stellen zugeordnet.

Gemäß den Vorgaben des ERA-Tarifvertrages wird jeder Entgeltgruppe ein entsprechendes Grundentgelt zugeordnet. Alle Mitarbeiter, gleich welchen Geschlechts, deren Stelle bzw. Tätigkeit der gleichen Entgeltgruppe zugeordnet ist, erhalten das gleiche tarifvertragliche Grundentgelt ausgehend von einer 38-Stunden (Tarifgebiet Brandenburg) bzw. 35-Stunden-Woche (Tarifgebiet Hessen). Abweichungen innerhalb einer Entgeltgruppe treten somit nur aufgrund von unterschiedlichen tatsächlichen Arbeitszeiten auf.

Sämtliche weiteren Zulagen und sonstige Zahlungen sind entweder tarifvertraglich oder auf Grundlage einer (Gesamt-) Betriebsvereinbarung vorgegeben und werden geschlechterunspezifisch gemäß den entsprechenden Vorgaben gewährt, so z. B. Belastungszulage (sofern die Stelle bzw. Tätigkeit diese rechtfertigen), Schichtzulage (sofern die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter gewählt hat, in Schicht zu arbeiten), Funktionszulage etc. Zur Bestimmung von individueller Leistung, und der damit laut Gesamtbetriebsvereinbarung zu zahlenden Leistungszulage, werden geschlechterunspezifische Kriterien und Faktoren herangezogen, somit erfolgt die Leistungsbewertung objektiv und geschlechtsneutral.

RRD hält für seine tariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine betriebliche Altersvorsorge vor. Der entsprechende Vorsorgeplan beinhaltet eine geschlechterunabhängige, einheitliche Berechnungsweise, auf deren Basis für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter ein Versorgungsbeitrag ermittelt und gewährt wird. Die Höhe des Versorgungsbeitrages orientiert sich am beitragsfähigen Einkommen der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters, welches sich hauptsächlich über die entsprechende Entgeltgruppe sowie die einheitlich für alle geregelten sonstigen Entgeltbestandteile definiert.

In Summe kann für die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attestiert werden, dass tarifvertragliche Regelungen in vollem Umfang umgesetzt werden und es somit zu keiner geschlechterspezifischen Diskriminierung kommt. Dies bedeutet, dass grundlegend jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter in der gleichen Entgeltgruppe das gleiche tarifvertraglich geregelte Grundentgelt, eine einheitlich zu Anwendung kommende Leistungsvergütung, sowie die gleichen sonstigen monetären und nicht-monetären Vergütungsbestandteile erhält. Schwankungen in den tatsächlichen monatlichen Verdiensten liegen in den individuellen Präferenzen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begründet. Dies beginnt mit der Wahl der Tätigkeit und der gewünschten wöchentlichen Arbeitszeit.

Neben der Gruppe der tariflichen Mitarbeiter gibt es ebenfalls außertariflich bezahlte Mitarbeiter. Diese sind einerseits die außertariflichen Fach- und Führungskräfte (Teamleiter, Projektleiter, Fachexperten) und andererseits die außertariflichen leitenden Führungskräfte.

Bei den außertariflichen Mitarbeitern kommt zur Bewertung des Arbeitsplatzes das seit vielen Jahren in der Praxis erprobte Stellenbewertungssystem Global Grading von Willis Towers Watson zum Einsatz. Dieses Bewertungssystem ist unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Religionszugehörigkeit. Ebenso wie das tarifliche Verfahren zur Arbeitsplatzbewertung betrachtet dieses Verfahren die Arbeitstätigkeit vor dem Hintergrund von Art der Arbeit und Anforderungen an die Stelle, Qualifikationen und Ausbildungsanforderungen, Verantwortung und Handlungsrahmen. Analog der Einstufung in tarifliche Entgeltgruppen erfolgt hierbei eine Unterteilung der verschiedenen Stellen und Tätigkeiten in sogenannte Global Grades. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb eines Global Grades haben dahingehen vergleichbare Tätigkeiten, so dass Komplexität der Stelle, Arbeitsbedingungen, Anforderungen an Ausbildung, Qualifikation und Denkleistung sowie Handlungsfreiheiten und Verantwortungen gleichwertig sind.

Auf Grundlage eines durchgängigen Gesamtvergütungssystems bei RRD liegen hinter jedem Global Grade einheitliche Gehaltsbänder, Bonusregelungen, Dienstwagenregelungen sowie sonstige monetäre und nicht-monetäre Vergütungskomponenten. Dies bedeutet in der Praxis, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb eines Grades dem gleichen Gehaltsband, der gleichen prozentualen Ziel-Variabilität, der gleichen Dienstwagenregelung und den gleichen Nebenleistungen unterliegen. Die Ausgestaltung des Vergütungssystems und die Gewährung von Leistungen ist damit geschlechtsneutral.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen erfolgt die Gehaltsfindung auf Grundlage der geltenden Vergütungsregelung. Diese Regelung gibt unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Religionszugehörigkeit genaue Kriterien und Parameter vor, wonach bei Gehaltsfindung und Gehaltsentwicklung stets eine Orientierung am Mittelpunkt des Gehaltsbandes zu erfolgen hat. Die zur Anwendung kommende Bonusregelung ist einheitlich für alle leitenden Führungskräfte und umfasst die Berücksichtigung von unternehmerischer Leistung wie auch individueller Leistung. Zur Bestimmung von individueller Leistung werden geschlechterunspezifische Kriterien und Faktoren herangezogen, somit erfolgt die Leistungsbewertung objektiv und geschlechtsneutral.

Die Gewährung eines Dienstwagens erfolgt geschlechterneutral und ist an die Ernennung in eine bestimmte außertarifliche Entgeltgruppe gekoppelt.

III. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und ihre Wirkung

Darüber hinaus wurden nachfolgende Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern getroffen:

- Gleitzeit: Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde bereits im Kalenderjahr 2006 mittels Gesamtbetriebsvereinbarung zur Gleitzeit die Möglichkeit geschaffen, mit mehr Flexibilität auf persönliche Lebenssituationen reagieren zu können.
- Mobiles Arbeiten wurde für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht: Darüber hinaus ermöglicht es die Gesamtbetriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ jedem Mitarbeiter, in der Regel bis zu 2 Tage die Woche von zuhause aus zu arbeiten, um besser familiäre und dienstliche Belange in Einklang zu bringen.
- AGG und Ethik-Schulungen: Es fanden regelmäßige AGG- sowie Ethik Schulungen von Fach- und Führungskräften statt.
- Stellenbesetzung: Grundsätzlich wurden alle betrieblichen Regelungen und interne sowie externe Stellenbesetzungen ohne Differenzierung nach Geschlecht ausgestaltet bzw. ausgeschrieben und besetzt.
- Zusammenarbeit mit lokalen Kindergärten: Über eine Kooperation mit dem Kindergarten “Blausternchen“ der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow haben RRD Mitarbeiter am Standort Dahlewitz die Möglichkeit, firmennah ihre Kinder in den Kindergarten anzumelden. Der Standort Oberursel informiert auf der Intranetseite über Ansprechpartner für Kinderbetreuung in der Nähe. Die Angebote werden sehr gut angenommen und erfreuen sich großer Beliebtheit und großer Nachfrage.
- Das in RRD durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter initiierte WoMen-Network (Frauen-Netzwerk) fördert zum einen das Fortkommen von weiblichen Kolleginnen als auch die Vernetzungen innerhalb des Unternehmens standortübergreifend. Das Netzwerk initiiert und organisiert genderspezifische Schulungen und thematisiert die Frage der Zusammenarbeit zwischen den Geschlechtern. Die Teilnahme steht weiblichen wie männlichen Kollegen offen.

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	221.520	187.857
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	125.217	107.206
2. Technische Anlagen und Maschinen	190.520	108.623
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.783	34.949
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.265	130.632
	436.786	381.410
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1	1
2. Sonstige Ausleihungen	468	438
	469	439
	658.775	569.706
B. Umlaufvermögen		

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.668	75.570
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	86.907	78.238
3. Fertige Erzeugnisse	62.297	64.728
4. Geleistete Anzahlungen	8.505	9.208
	246.377	227.744
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235.826	187.310
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	689.966	558.975
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.820	34.033
	928.612	780.318
III. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	4.076	55.629
	1.179.065	1.063.691
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.714	6.194
	1.853.554	1.639.591
Passiva		
	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Eigenkapital - Kommanditkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	15.850	15.850
II. Rücklagen	480.061	354.010
	495.911	369.860
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	30.664	19.190
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	90.481	80.641
2. Steuerrückstellungen	41.177	17.045
3. Sonstige Rückstellungen	233.081	200.309
	364.739	297.995
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	336.433	393.030
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.807	126.219

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160.956	99.800
4. Sonstige Verbindlichkeiten	70.986	112.784
	689.182	731.833
E. Rechnungsabgrenzungsposten	273.058	220.713
	1.853.554	1.639.591

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 T€	2016 T€
1. Umsatzerlöse	1.912.706	1.658.619
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.640.722	-1.379.151
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	271.985	279.468
4. Vertriebskosten	-129.917	-128.389
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-15.842	-13.157
6. Sonstige betriebliche Erträge	44.413	52.855
7. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-25.139	-22.972
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10	10
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	816	1.884
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.943	-7.825
11. Ergebnis vor Steuern	138.382	161.874
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.341	-28.626
13. Ergebnis nach Steuern	123.041	133.248
14. Sonstige Steuern	-13.015	-315
15. Jahresüberschuss	110.026	132.933
16. Einstellung in die Rücklagen	-110.026	-132.933
17. Bilanzgewinn	0	0

Anhang zum 31. Dezember 2017

der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow

1. Allgemeines
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
5. Sonstige Angaben

1. Allgemeines

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag ein verbundenes Unternehmen der Rolls-Royce Holdings plc Gruppe (kurz: RR) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG (kurz: RRD) erfüllt die Voraussetzungen des § 264a Abs. 1 HGB. Demzufolge wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 auf Grundlage der allgemeinen Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung sowie der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Blankenfelde-Mahlow, sie ist beim Amtsgericht Potsdam unter der Registernummer HRA 2731 P eingetragen.

Die besonderen Bestimmungen des § 264c HGB zur Anpassung der für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften an die gesellschaftsrechtlichen Besonderheiten von Personengesellschaften sowie die Regelungen des Gesellschaftsvertrages wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses beachtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr wurde die Schwestergesellschaft Rolls-Royce Mechanical Test Operations Centre GmbH, Blankenfelde-Mahlow, (MTOC) im Rahmen einer Seitwärtsverschmelzung mit Verschmelzungsvertrag vom 27.06.2017 und Eintragung ins Handelsregister am 07.08.2017 zum Verschmelzungssichttag 01.01.2017 auf die Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG zu Buchwerten verschmolzen.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist insofern eingeschränkt.

Zur Verdeutlichung der Verschmelzungseffekte sind die wesentlichen Vorjahreszahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der verschmolzenen Gesellschaften unter der Annahme, dass die dargestellte Verschmelzung bereits zum 31. Dezember 2016 vollzogen worden wäre, in den unten stehenden Tabellen dargestellt. Diese Vergleichstabellen dienen lediglich Vergleichszwecken und beinhalten die wesentlichen Verschmelzungseffekte. Aufgrund unterschiedlicher Gliederungsschemata der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatzkostenverfahren bei der RRD und Gesamtkostenverfahren bei der MTOC), werden nur ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Bilanz per 31.12.2016 in Tsd. EUR

Aktiva

	31.12.2016 RRD	31.12.2016 Veränderungen durch Ver- schmelzung der MTOC	31.12.2016 RRD nach Verschmelzung
A) Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	187.857	17	187.874
II. Sachanlagen	381.410	47.960	429.370
III. Finanzanlagen	439	0	439
B) Umlaufvermögen			

	31.12.2016 RRD	31.12.2016 Veränderungen durch Ver- schmelzung der MTOC	31.12.2016 RRD nach Verschmelzung
I. Vorräte	227.744	1.548	229.292
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	780.318	-18.829 ¹⁾	761.489
III. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	55.629	275	1.094.662
Rechnungsabgrenzung	6.194	0	6.194
Bilanzsumme	1.639.591	30.972	1.670.563
Passiva			
A) Eigenkapital - Kommanditkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	15.850	0	15.850
II. Rücklagen	354.010	16.025	370.035
B) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	19.190	10.464	29.654
C) Rückstellungen	297.995	2.254	300.249
D) Verbindlichkeiten	731.833	2.229	734.061
E) Rechnungsabgrenzung	220.713	0	220.713
Bilanzsumme	1.639.591	30.972	1.670.563

¹⁾ Die Aufrechnung betrifft ein Darlehen RRD an MTOC in Höhe von TEUR 22.408 gekürzt um Forderungen der MTOC gegenüber RRD in Höhe von TEUR 3.576.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2016 in Tsd. EUR (Bereinigung um wesentliche Aufrechnungseffekte):

	RRD	MTOC	RRD nach Verschmelzung
Umsatzerlöse	1.658.619	17.756 ¹⁾	1.676.384
Materialaufwand	-835.011	-2.945	-837.955
Personalaufwand	-300.639	-7.408	-308.046
Ergebnis vor Steuern	162.567¹⁾	311¹⁾	162.878

¹⁾ Korrektur um Aufrechnungseffekte aufgrund erbrachter Leistungen der MTOC an RRD

RRD erhält aus dem Konzernverbund und von öffentlicher Hand Aufwandszuschüsse für bestimmte Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Diese werden im Geschäftsjahr in den Umsatzerlösen (soweit ein Leistungsaustausch vorliegt) bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Zuschüsse mit den korrespondierenden Aufwendungen saldiert. Die Vorjahreszahlen sind nicht angepasst worden. Die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sowie der Herstellungskosten zur Erzielung der erbrachten Leistungen mit den Vorjahreszahlen ist insoweit eingeschränkt und wird durch Angabe der Anpassungen der Vorjahreswerte in den entsprechenden erläuternden Abschnitten im Anhang hergestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB und wurde hinsichtlich des Eigenkapitalausweises an die Besonderheiten einer Ltd. & Co KG angepasst.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden unverändert zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen ausgewiesen. Je nach vertraglicher Ausgestaltung bei Anschaffung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt die Abschreibung entsprechend der Vertragslaufzeit oder die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Gegebenenfalls werden Anpassungen aufgrund einer veränderten voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über 3 Jahre linear abgeschrieben. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist unverändert mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Die aktivierungsfähigen Verwaltungs- und Sozialkosten sind nicht einbezogen. Die unbeweglichen Vermögensgegenstände werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen werden nach der linearen Methode entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsgebäude werden über eine Nutzungsdauer von 8 bis 33 Jahren, technische Anlagen und Maschinen über bis zu 25 Jahre abgeschrieben. Die in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthaltene Hardware wird überwiegend über 3 Jahre, die anderen Anlagegüter über 6 bis 10 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 EUR werden im Jahr der Anschaffung sofort im Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden in einem Sammelposten erfasst und linear zu 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den historischen Anschaffungswerten, gemindert um Tilgungen, angesetzt.

Bei Vorliegen von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen (fortgeschriebene Einkaufspreise) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Dabei werden auch Abschläge wegen Ungängigkeit und geminderter Verwertbarkeit berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie Leistungen erfolgt zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Diese umfassen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungs- (inkl. anteiliger Abschreibungen des Produktionsbereichs) und Materialbereichs sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Die aktivierungsfähigen Verwaltungs- und Sozialkosten sind nicht einbezogen. Für Risiken aus Ungängigkeit und mangelnder Verwertbarkeit wurden Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Gesellschaft nimmt am Cash Pooling des Konzerns teil. Die als kurzfristige Geldanlagen an RR ausgeliehenen Finanzmittel werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive Steuerlatenzen ergeben sich aus dem handelsrechtlich niedrigeren Ansatz von Vorräten und sonstigen Vermögensgegenständen sowie aus einem handelsrechtlichen höheren Ansatz von erhaltenen Anzahlungen, Pensions- und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive Steuerlatenzen resultieren aus dem handelsrechtlichen höheren Ansatz des Sachanlagevermögens sowie der Forderungen. Die Steuerlatenzen werden mit einem Steuersatz von 12,77 % bewertet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Überhang an latenten Steuern zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Sonderposten

Für Investitionszuschüsse wird ein Sonderposten gebildet, welcher korrespondierend zur Restnutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens aufgelöst wird.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden ein von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,68 % bei einer fünfzehnjährigen Laufzeit sowie die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Hierbei wurden die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln nur zu 50 % angesetzt. Bei der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt: Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,00 %, Rentensteigerungen in Höhe von 1,75 %. Die Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem verwendeten 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,80 % p.a. würde zum Bilanzstichtag zu einer um TEUR 17.416 höheren Rückstellung führen. Der Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie Effekte aus der Änderung von Abzinsungssätzen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) liegen die geregelten und unregulierten ATZ-Vereinbarungen zugrunde. Der angesetzte Betrag umfasst den Erfüllungsrückstand für laufende sowie den Aufstockungsbetrag für laufende und zukünftige ATZ-Fälle. Für die zukünftigen Aufstockungsbeträge hat die Gesellschaft den Grad der wahrscheinlichen Inanspruchnahme geschätzt. Die voraussichtlich zu leistenden Beträge wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Verpflichtungen sind zu ihrem Barwert ausgewiesen. Für die Ermittlung wurde ein durchschnittlicher laufzeitadäquater Zinssatz von 1,27 % angewendet und ein Gehaltstrend von 3,00 % berücksichtigt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Einbeziehung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,00 % ermittelt. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz im Sinne des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von 2,81 % angesetzt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit für ihren Eintritt ausreichend objektive Hinweise gegeben sind.

Für die allgemeinen Gewährleistungsrisiken aus den ausgelieferten BR710- und BR725-Triebwerken wurden für den Anteil der Time and Material Kunden pauschale Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Zuführung je ausgeliefertem Triebwerk wurde anhand der durchschnittlichen Inanspruchnahme der vergangenen 5 Geschäftsjahre ermittelt. Für die BR710-Triebwerke wurde eine pauschale Gewährleistungsrückstellung von 15 Tsd. EUR je ausgeliefertem Triebwerk gebildet. Für die BR725-Triebwerke wurde eine pauschale Gewährleistungsrückstellung in Höhe von 59 Tsd. EUR je ausgeliefertem Triebwerk gebildet. Die Rückstellung berücksichtigt die Erfahrungen aus dem Produktanlauf der BR710 unter Berücksichtigung eines Risikofaktors von 15 %.

Langfristige Rückstellungen werden entsprechend ihrer erwarteten Fristigkeit gemäß den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen und Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Umsatzrealisierung von After-Sales-Verträgen

Die im Rahmen der Verträge erbrachten, kontinuierlichen Leistungen dienen der Sicherstellung der laufenden Betriebsbereitschaft der Triebwerke. Aus diesem Grund werden die Umsatzerlöse für den Teil der im Rahmen der als Dauerschuldverhältnisse zu klassifizierenden After-Sales Verträge entsprechend der erbrachten laufenden Leistungen realisiert.

Währungsumrechnung

Seit dem 1. Januar 2002 nimmt RRD an dem gruppenweiten Hedging von Fremdwährungen teil. Dabei werden zum Ausgleich von Währungsrisiken, aufgrund der Fremdwährungsschwankungen in US-Dollar und GBP, die US-Dollar- und GBP-Überhänge zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und im Rahmen von Makro-Hedging auf Gruppenebene abgesichert. Die Fremdwährungssalden werden bei ihrer Ersterfassung mit der zwischen RRD und RR vereinbarten Pool Accounting Rate erfasst. Die Pool Accounting Rate entspricht einem langfristig angestrebten Sicherungskurs. Zum Jahresende erfolgt eine Anpassung der zur Pool Accounting Rate erfassten Transaktionen an den tatsächlich erzielten Sicherungskurs (achieved rate) des Geschäftsjahres.

Diese Systematik der Währungsabsicherung führte in 2017 zu einer Ausgleichszahlung von RR an RRD in Höhe von 25,3 Mio. EUR. Im Vorjahr erhielt RRD von RR 8,0 Mio. EUR. Die Ausgleichszahlungen werden unter den Herstellkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Die Fremdwährungssalden monetärer Posten in der Bilanz werden zum Bilanzstichtag mit dem Sicherungskurs (forward achieved rate) bewertet, der zwischen RRD und RR schriftlich vereinbart wurde. Zum Bilanzstichtag wurden US-Dollar- und GBP-Forderungen in Höhe von 193,6 Mio. US-Dollar und 27,2 Mio. GBP in die Bewertung einbezogen. Fremdwährungsverbindlichkeiten gingen in Höhe von 155,3 Mio. USD, 56,3 Mio. GBP, 0,6 Mio. CAD und 0,7 Mio. CHF in die Bewertung ein. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bewertung zum Stichtagskurs und Bewertung zum Sicherungskurs beläuft sich auf 5,8 Mio. EUR.

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig bis zum Zeitpunkt der Zahlungsein- bzw. -ausgänge der entsprechenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko (Währungsidentität) ausgesetzt sind und sich entsprechen. Wirksamkeit der gebildeten Bewertungseinheit besteht auch prospektiv, da erwartet wird, dass sich die Wert- und Zahlungsstromänderungen über die gesamte Laufzeit der Bewertungseinheit ausgleichen.

3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten und der Abschreibungen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden Know-how-Rechte, Belieferungs- und Nutzungsrechte sowie Software ausgewiesen. In 2017 resultieren die Zugänge im Wesentlichen aus Zahlungen für den Erwerb von Belieferungsrechten.

Von dem handelsrechtlichen Wahlrecht, Entwicklungskosten zu aktivieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen

Die wesentlichen Zugänge im Sachanlagevermögen betrafen Erneuerungen und Erweiterungen der Maschinenausstattung und der Betriebseinrichtungen an den Standorten Dahlewitz und Oberursel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die im Vorjahr ausgewiesenen Darlehensforderungen gegen ein verbundenes Unternehmen in Höhe von 22.408 Tsd. EUR bestehen durch die Verschmelzung der MTOC nicht mehr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 243.269 Tsd. EUR (i. Vj. 144.744 Tsd. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen bestehen weiterhin aus einer Geldanlage und Cash Pooling-Guthaben in Höhe von insgesamt 446.697 Tsd. EUR (i. Vj. 414.231 Tsd. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr von 34.033 Tsd. EUR auf 2.820 Tsd. EUR reduziert, dies ist im Wesentlichen auf die Wertberichtigung einer Umsatzsteuerforderung in Kanada zurückzuführen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in Höhe von 6.143 Tsd. EUR (i. Vj. 6.194 Tsd. EUR) Mietvorauszahlungen sowie in Höhe von 9.571 Tsd. EUR (i. Vj. 0 Tsd. EUR) Vorauszahlungen für Testleistungen.

Eigenkapital/Entwicklung der Kapitalkonten

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

Eigenkapital am 1.1.2017	369.860	Tsd. EUR
Zuführungen in 2017 (Jahresüberschuss)	110.026	Tsd. EUR
Zuführung aus Verschmelzung 2017	16.025	Tsd. EUR
Eigenkapital am 31.12.2017	495.911	Tsd. EUR

Der Jahresüberschuss im Jahr 2017 beträgt insgesamt 110.026 Tsd. EUR.

Der Jahresüberschuss des laufenden Jahres wird den beiden Kommanditisten nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis ihrer Anteile am Kommanditkapital zugerechnet und auf dem Kapitalkonto II (Rücklagenkonto) erfasst. Auf die Rolls-Royce Erste Beteiligungs GmbH (im Folgenden „RR1“) entfallen 49,5 % und auf die Rolls-Royce Zweite Beteiligungs GmbH (im Folgenden „RR2“) entfallen 50,5 % des Jahresüberschusses.

Die Kapitalkonten entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. EUR		RR1	RR 2	Gesamt
Kapitalkonto I (Hafteinlage)	31.12.2016	7.846	8.004	15.850
Kapitalkonto I (Hafteinlage)	31.12.2017	7.846	8.004	15.850
Kapitalkonto II (Rücklagen)	31.12.2016	175.235	178.775	354.010
Entnahmen 2017		0	0	0
Zuführung aus Verschmelzung 2017	31.12.2017	0	16.025	16.025
Anteiliger Jahresüberschuss 2017		54.463	55.563	110.026
Kapitalkonto II (Rücklagen)	31.12.2017	229.698	250.363	480.061
Summe Eigenkapital	31.12.2017	237.544	258.367	495.911

Die Hafteinlage ist vollständig erbracht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen Zusagen für die Altersversorgung der Mitarbeiter/-innen der RRD.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Risiken aus Gewährleistungen, ausstehende Eingangsrechnungen und Personalaufwendungen.

Termingelder mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von 7.989 Tsd. EUR dienen der Insolvenzversicherung von Wertguthaben in Zusammenhang mit der Betriebsvereinbarung über die Gewährung der Altersteilzeit und erfüllen die Anforderungen an Deckungsvermögen. Diese werden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag aus Altersteilzeitverpflichtungen (18.411 Tsd. EUR) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 7.989 Tsd. EUR.

Die verrechneten Erträge hieraus belaufen sich auf 2 Tsd. EUR und die verrechneten Aufwände auf 94 Tsd. EUR.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Aufwand ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen ein verzinsliches und bedingt rückzahlbares Darlehen in Höhe von 44.238 Tsd. EUR zur Finanzierung der Entwicklungskosten des Triebwerks BR725.

Tsd. EUR	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2017
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	336.433	0	0	336.433
(i. Vj.)	393.030	0	0	393.030
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.807	0	0	120.807
(i. Vj.)	126.219	0	0	126.219
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160.956	0	0	160.956
(i. Vj.)	99.800	0	0	99.800
Sonstige Verbindlichkeiten	33.385	23.757	13.844	70.986
(i. Vj.)	68.607	23.881	20.296	112.784
- davon aus Steuern	0	0	0	0
- davon für soziale Sicherheit	5.786	0	0	5.786
(i. Vj.)	5.596	0	0	5.596

Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Posten werden die im Rahmen der After-Sales-Verträge gezahlten Flugraten der Kunden, soweit die Leistung noch nicht erbracht worden ist und der Schwebezustand noch besteht, passivisch abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt über den Zeitraum der Erbringung der entsprechenden langfristig vertraglich vereinbarten Leistungen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	2017	2016
Umsatz Gesamt	1.913	1.659
OEM-Umsatz	792	1.036
Langfristige Wartungsverträge, Instandsetzung und Ersatzteile	900	551
Leistungen für RR Programme	70	66
Sonstige Leistungen	151	6

Der OEM-Umsatz beinhaltet den Umsatz aus Triebwerken, Teilesätzen und Bauteilen für die RRD Triebwerksprogramme im zivilen und militärischen Bereich. Der zweite Gliederungspunkt beinhaltet Umsätze aus langfristigen Wartungsverträgen im Rahmen von Fleet-Hour-Agreements (kurz: FHA) und CorporateCare® Verträgen (kurz: CC), aus Instandsetzungen sowie aus Komponentenreparaturen und Teilelieferungen im Rahmen des Ersatzteilgeschäftes. Der Umsatz aus Leistungen für RR beinhaltet die Produktbetreuung der Programme TAY, V2500 sowie Trent XWB (nur Montage und Test) im Auftrag von RR plc. Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen Entwicklungsarbeiten für RR Triebwerksprogramme. In 2017 werden unter den Umsatzerlösen aus sonstigen Leistungen aus dem Konzernverbund erhaltene Zuschüsse für bestimmte Entwicklungsarbeiten in Höhe von 119.203 Tsd. EUR ausgewiesen. Die gewährten Zuschüsse im Geschäftsjahr 2016 betrugen 38.021 Tsd. EUR. Die angepasste Vorjahreszahl der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 würde sich demzufolge auf 1.696.640 Tsd. EUR erhöhen.

In 2017 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 10.639 Tsd. EUR resultierend aus den Endabrechnungen der Flugstunden aus FHA für 2016 in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Mio. EUR	2017	2016
Umsatz nach geografisch bestimmten Märkten	1.913	1.659
Amerika	1.034	1.180
Deutschland	189	76
Großbritannien und übriges Europa	561	319
Sonstige	129	84

In den in Großbritannien erzielten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2017 sind Zuschüsse der RR plc. für bestimmte Entwicklungsleistungen im Konzernverbund in Höhe von 119.203 Tsd. EUR enthalten. Die erhaltenen Zuschüsse im Geschäftsjahr 2016 betrugen 38.021 Tsd. EUR und sind ebenso dem geographischen Markt Großbritannien zuzuordnen. Die angepasste Vorjahreszahl der Umsatzerlöse in 2016 für Großbritannien und übriges Europa würde sich demzufolge um 38.021 Tsd. EUR auf 357.211 Tsd. EUR erhöhen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 44.413 Tsd. EUR (i. Vj. 52.855 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 28.009 Tsd. EUR (i. Vj. 44.323 Tsd. EUR).

Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen in Höhe von 19.063 Tsd. EUR (i. Vj. 35.560 Tsd. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus anderen periodenfremden Erträgen in Höhe von 8.946 Tsd. EUR. Diese resultieren unter anderem aus der Korrektur von Vorratskonten (hauptsächlich Ausbuchung nicht werthaltiger Vorratsposten) und einer Nachberechnung der Inventory Levy Fee (von RRD an Rolls-Royce plc berechnete Gebühr für Lagerhaltung bei RRD im Rahmen der Programme Tay und V2500). Im Vorjahr resultierten die periodenfremden Erträge in Höhe von 8.106 Tsd. EUR aus einer Schadensersatzforderung gegenüber einem Lieferanten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren Zuschüsse der öffentlichen Hand zu bestimmten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von RRD enthalten. Diese betragen in 2017 16.309 Tsd. EUR. In 2016 betrugen die Zuschüsse der öffentlichen Hand 25.113 Tsd. EUR und wurden im Vorjahr unter den Herstellkosten ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2016 sind um diesen Betrag auf 77.968 Tsd. EUR zu erhöhen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 25.139 Tsd. EUR (i. Vj. 22.972 Tsd. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 16.026 Tsd. EUR (i. Vj. 6.038 Tsd. EUR) aus der Wertberichtigung von Steuerforderungen sowie Aufwendungen für die Korrektur von Vorratskonten und einer Nachberechnung der Inventory Levy Fee von Rolls-Royce plc.

Materialaufwand

Tsd. EUR	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	755.350	778.736
bezogene Leistungen	104.279	56.275
	859.629	835.011

Die Verringerung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Wesentlichen auf rückläufige Aufwendungen für Kaufteile zur Fertigung von Triebwerken zurückzuführen. In 2017 war im Triebwerksprogramm BR710 mit 73 ausgelieferten Triebwerken ein planmäßiger Rückgang der Auslieferungsmenge um 36 %, im Triebwerksprogramm BR725 mit 117 ausgelieferten Triebwerken ein Rückgang um 10 % zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Triebwerkswartungen, Auswärtsbearbeitung, Modulservices und Förderprojekte erhöht.

Personalaufwand

Tsd. EUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	270.380	256.258
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	52.206	44.380
- davon für Altersversorgung	11.894	7.317
	322.586	300.638

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigungszahlen, einer Tarifierhöhung und den aufgrund des Anstiegs der berechtigten Mitarbeiter erhöhten Aufwendungen für die Altersversorgung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr 2017 363.068 Tsd. EUR (i. Vj. 229.961 Tsd. EUR). Es wurden keine Entwicklungskosten aktiviert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden innerhalb der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden diese um entgeltliche Zuwendungen aus dem Konzernverbund und der öffentlichen Hand gekürzt dargestellt. Die gesamten Zuschüsse im Geschäftsjahr 2016 betrugen 63.135 Tsd. EUR. Die angepassten Vorjahreszahlen der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen würden sich in 2016 um 63.135 Tsd. EUR auf 1.442.286 EUR erhöhen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 816 Tsd. EUR (i. Vj. 1.884 Tsd. EUR) enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 151 Tsd. EUR (i. Vj. 268 Tsd. EUR), Zinserträge aus Bankguthaben in Höhe von 590 Tsd. EUR (i. Vj. 108 Tsd. EUR) sowie Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 9 Tsd. EUR (i. Vj. 1.425 Tsd. EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 7.943 Tsd. EUR (i. Vj. 7.825 Tsd. EUR) enthalten Zinsaufwendungen für Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von 4.210 Tsd. EUR (i. Vj. 3.096 Tsd. EUR), Zinsaufwendungen in Höhe von 2.644 Tsd. EUR (i. Vj. 3.227 Tsd. EUR) sind für ein Förderdarlehen angefallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand von 15.341 Tsd. EUR (i. Vj. 28.626 Tsd. EUR) enthält den Aufwand für Gewerbesteuer 2017 in Höhe von 15.298 Tsd. EUR (i. Vj. 28.588 Tsd. EUR).

Sonstige Steuern

Die Sonstigen Steuern von 13.015 Tsd. EUR (i. Vj. 315 Tsd. EUR) enthalten Zuführungen zu Rückstellungen für steuerliche Außenprüfungen und andere Steuerarten.

5. Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Gewerbliche	1.377	1.333
Angestellte	2.301	2.223
	3.678	3.556

Im Rahmen der Verschmelzung mit der MTOC wurden 98 Mitarbeiter in 2017 übernommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse gem. §§ 251, 268 Abs. 7 HGB und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 und 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

a) Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften in Höhe von 1.027 Tsd. EUR. Im Wesentlichen beziehen sich diese auf Zollbürgschaften in Höhe von 345 Tsd. EUR und eine Steuerbürgschaft in Höhe von 662 Tsd. EUR. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da Zölle und Steuern von RRD termingerecht gezahlt werden können.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, hauptsächlich für Triebwerke, setzt sich unabgezinst nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
2018	12.503
2019 bis 2023	37.768

Tsd. EUR

50.271

Angaben zur Komplementärin

Komplementärin der Rolls-Royce Deutschland ist die Rolls-Royce General Partner Limited mit Sitz in Derby, UK. Das Stammkapital der Gesellschaft (registered share capital) beträgt zum Bilanzstichtag 1 GBP.

Abschlussprüferhonorare

Der Gesamtbetrag für Abschlussprüferhonorare setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. EUR

Abschlussprüfungsleistungen	358
davon für Vorjahre	89
Sonstige Leistungen	69
davon für Vorjahre	0
	427

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2017 durch die Rolls-Royce General Partner Limited als Komplementärin wahrgenommen. Die Rolls-Royce General Partner Limited wird vertreten durch deren Geschäftsführer (Directors):

Dr. Holger Carlsburg, Executive Director and Director Operations Oberursel & Defense Germany

Paul O'Neil, Chairman and Executive Vice President Assembly and Test, OE & MRO

Alastair McIntosh, Executive Director and Engineering Director RRD, Business Jets & Regional Engines

Nicole Fehr, Executive Director and Programme Director RB3043 & BR700 NextGen bis 05.10.2017

Dr. Dirk Geisinger, Executive Director and Project Director RB3043 & BR700 NextGen ab 01.10.2017

Bis zum Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses ergaben sich keine Änderungen.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 2017 1.195 Tsd. EUR. Des Weiteren wurden für Mitglieder der Geschäftsführung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 131 Tsd. EUR geleistet. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betrugen die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2017 180 Tsd. EUR. Des Weiteren wurden für frühere Mitglieder der Geschäftsführung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 365 Tsd. EUR geleistet. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.655 Tsd. EUR gebildet.

Konzernzugehörigkeit

RRD ist zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der Rolls-Royce Holdings plc, London, Großbritannien, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird an der London Stock Exchange, London, Großbritannien, offen gelegt. Die Rolls-Royce Holdings plc stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

Ergebnisverwendung

Gemäß Gesellschaftsvertrag wurde das Jahresergebnis 2017 den Rücklagen (Kapitalkonto II) gutgeschrieben.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen zu berichtenden Ereignisse.

Blankenfelde-Mahlow, den 30. März 2018

Rolls-Royce General Partner Limited

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2017 T€	Zugänge T€	Sonstige Umbuchungen T€	Verschmelzung T€	Abgänge T€	31.12.2017 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228.400	37.830	4.882	600	-6	271.707
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	192.376	1.343	2.281	24.975	0	220.976
2. Technische Anlagen und Maschinen	397.343	9.353	72.894	48.849	-11.911	516.528
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.062	6.556	12.333	3.796	-399	104.349
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	130.632	35.083	-92.391	0	-60	73.265
	802.413	52.336	-4.882	77.620	-12.369	915.118
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	1	0	0	0	0	1
2. Sonstige Ausleihungen	21.624	30	0	0	0	21.654
	21.625	30	0	0	0	21.655
	1.052.438	90.197	0	78.220	-12.375	1.208.480
Kumulierte Abschreibungen						
	01.01.2017 T€	Zugänge T€	Zugänge aus Verschmelzung T€		Abgänge T€	31.12.2017 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		40.543	9.058	591	-6	50.187

	01.01.2017 T€	Kumulierte Abschreibungen		Abgänge T€	31.12.2017 T€
		Zugänge T€	Zugänge aus Verschmelzung T€		
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	85.170	4.783	5.806	0	95.759
2. Technische Anlagen und Maschinen	288.720	22.021	23.389	-8.122	326.007
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.113	6.532	3.319	-399	56.566
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	421.003	33.336	32.514	-8.521	478.332
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	21.186	0	0	0	21.186
	21.186	0	0	0	21.186
	482.732	42.394	33.106	-8.527	549.705
				Buchwert	
				31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				221.520	187.857
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				125.217	107.206
2. Technische Anlagen und Maschinen				190.521	108.623
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				47.783	34.949
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				73.265	130.632
				436.786	381.410
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen				1	1
2. Sonstige Ausleihungen				468	438
				469	439
				658.775	569.706

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG, Blankenfelde-Mahlow, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 22. Mai 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Waubke, Wirtschaftsprüfer

Heidgen, Wirtschaftsprüfer